



53. JG [2012] 10

**27 VAMED: Ein kompetenter Partner seit 30 Jahren**

**29 GC ÖÖ: Das öö. Forschungs-Know-how den Unternehmen zugänglich machen**

**30 Cadolto: Ein Jahr Bauzeit gespart**

**30 Dräger Medical: Neuer Anästhesie-arbeitsplatz für individuelle Anforderungen**

**31 ccstec: Monitoring-System im Operationssaal**

## Ein kompetenter Partner seit 30 Jahren

*25 Jahre technische Betriebsführung im AKH Wien, mehr als 28 Jahre internationales Projektgeschäft, Marktführerschaft im Bereich Gesundheitstourismus und Medical Wellness, größter privater Reha-Anbieter, Betriebsführung für mehr als 90.000 Krankenhausbetten sowie zahlreiche Auszeichnungen: VAMED feiert in diesem Jahr das 30-jährige Firmenjubiläum und blickt auf eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung.*

### Von Wien in die Welt

Die VAMED wurde 1982 gegründet und mit der Fertigstellung des neuen Wiener Allgemeinen Krankenhauses (AKH Wien) betraut. Ende 1985 wurde sie auch mit der technischen Betriebsführung des Universitätsklinikums beauftragt. Mit 31 Kliniken und Instituten, rund 2.100 Betten und umfangreichen Einrichtungen für Lehre und Forschung stellt das AKH Wien heute eine der wichtigsten Gesundheitseinrichtungen Europas und weltweit dar. Das durch dieses Großvorhaben vorhandene Know-how kam auch anderen

Projekten zugute. 1984 starteten die internationalen Aktivitäten mit einem Großauftrag aus dem Nahen Osten und heute sprechen wir von mittlerweile mehr als 600 Projekten in 70 Ländern.

### Maßgeschneidert für den Kunden

Ihrer Philosophie „Alles aus einer Hand“ folgend bietet die VAMED-Gruppe heute ein komplettes Leistungspaket für die Bereiche „health.care.vitality“. Von der Projektentwicklung und Beratung über Planung und schlüsselfertige Errichtung bis hin zur Ge-

samtbetriebsführung bzw. Facility Management und medizintechnische Instandhaltung von Gesundheits- und Gesundheitstourismuseinrichtungen: „Unser Ziel sind maßgeschneiderte Lösungen für den Kunden, von der Projektentwicklung über Errichtung bis zur Gesamtbetriebsführung“, beschreibt Generaldirektor Dr. Ernst Wastler die Vision hinter dem Leistungsportfolio des Konzerns.

### Pionier bei PPP-Modellen

Schon seit Beginn der 1990er-Jahre entwickelt die VAMED innovative Realisierungs-

modelle, um den kundenspezifischen Anforderungen bestmöglich zu entsprechen. So war sie das erste Unternehmen in Zentraleuropa, das das Thema Public Private Partnership (PPP) für den Gesundheitsbereich entwickelte. Mittlerweile wurden 17 Gesundheitsprojekte auf diese Weise in Österreich und Deutschland realisiert.

### Integrierte Rehabilitation

Vor wenigen Jahren begann sich die VAMED verstärkt im Bereich Rehabilitation zu engagieren und bietet mittlerweile als größter privater Reha-Anbieter an acht österreichischen Standorten Leistungen in den Bereichen Kardiologie, Neurologie, Onkologie, Orthopädie, physikalische Medizin/Rheuma und Psychiatrie an. Die onkologische Rehabilitation ist der VAMED ein großes Anliegen. Erst kürzlich erfolgte der Spatenstich eines weiteren Onkologie-Reha-Standortes in St. Veit im Pongau (siehe ÖKZ 8-9, S. 36). Ein weiterer Reha-Standort im Westen des Landes wird mit dem neuen Rehabilitationszentrum für den Stütz- und Bewegungsapparat in Kitzbühel ab Herbst 2013 zur Verfügung stehen.

### VAMED Vitality World (VWW)

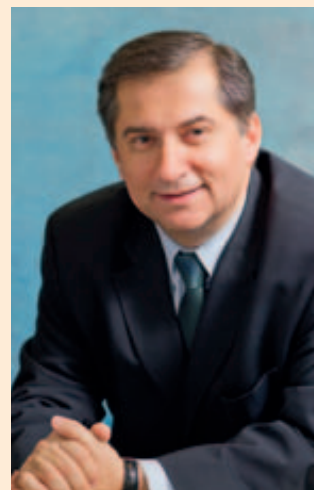
Die acht VWW-Resorts sind sehr gute Beispiele für die VAMED-Philosophie „Alles aus einer Hand“, allen voran das Leitmodell mit

der Therme Geinberg, gefolgt von der Therme Laa im Weinviertel und der AQUA DOME-Tirol Therme Längenfeld, der Therme Wien, der St. Martins Therme & Lodge im burgenländischen Seewinkel, dem Gesundheitszentrum Bad Sauerbrunn sowie dem TAUERN SPA Zell am See-Kaprun: Destinationen für eine Auszeit vom Alltag unter dem Motto „medical wellness“. Das la pura women's health resort kemptal ist spezialisiert auf Frauengesundheit.

### Betriebsführungen und Facility Management

Die Gesamtbetriebsführung von Gesundheitseinrichtungen hat in den letzten Jahren mehr und mehr an Bedeutung gewonnen und stellt ein wesentliches Standbein im Gesamtleistungsangebot der VAMED-Gruppe dar. Es werden eine Reihe von Häusern in Österreich und international gemanagt.

Der Bereich Facility Management inkl. IT-Management entwickelte sich in den vergangenen Jahren ebenfalls sehr positiv. Ob für die Charité-Universitätsmedizin Berlin, das AKH Wien, das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf oder das Medical Center Tripoli, alles in allem erbringt die VAMED Leistungen für rund 300 Krankenhäuser mit insgesamt 90.000 Betten weltweit, Tendenz in den nächsten Jahren steigend. ::



Dr. Ernst Wastler ist seit 1. Juli 2001 Vorstandsvorsitzender der VAMED AG. 1998 wurde er Mitglied des Vorstandes und war für den Bereich Projekte und Dienstleistungen Zentraleuropa zuständig.

### Herr Doktor Wastler, was waren die 3 größten Erfolge oder Erfolgsgeschichten der VAMED seit 1982?

*Zu Beginn auf jeden Fall die Fertigstellung des Wiener AKH mit der technischen Betriebsführung bis heute. Weiters freuen wir uns sehr über unsere internationalen Erfolge auf vier Kontinenten. Und all dem liegt unsere Innovationsfreude zugrunde, wie z.B. diverse Errichtungs- und Finanzierungsmodelle zu entwickeln oder all unsere Leistungsangebote, die wir in den Bereichen Prävention, Akutversorgung und Rehabilitation geschaffen haben.*

### Und was macht Sie persönlich stolz?

*Die erfolgreiche Arbeit mit Menschen. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt.*

### Wohin geht die Reise bei VAMED in den nächsten Jahren?

*Unser Ziel ist sowohl der weitere Ausbau des Gesundheitswesens in Entwicklungs- und Schwellenländern als auch in entwickelten Märkten die Vertiefung der Wertschöpfungskette in Richtung Gesamt-Lebenszyklus, wie z.B. Errichtung inklusive Gesamtbetriebsführung.*



**VAMED Facts**

**Umsatz 2011:** € 737 Mio.

**Geschäftsvolumen 2011:** € 1,3 Mrd. Gesamtverantwortung

**Mitarbeiter 2012:** 13.000

**Auftragsbestand 2012:** 845

**Realisierte Projekte international:** mehr als 600 auf 4 Kontinenten

**Länder:** 70

**Standorte VAMED Vitality World:** 8

**Gäste der VAMED Vitality World:** 2,4 Millionen

**Reha-Zentren:** 8 in Österreich, 2 im Ausland

**Gesamtbetriebsführung:** 36 Projekte im In- und Ausland



L I F E S C I E N C E O B E R Ö S T E R R E I C H

# Das oö. Forschungs-Know-how den Unternehmen zugänglich machen

*Die Zusammenarbeit zwischen Forschung und Wirtschaft zu forcieren, steht im Mittelpunkt des vom Land Oberösterreich geförderten Sonderprojekts „Life Science OÖ“.*

Der Bereich Life Science beschäftigt sich vorwiegend mit Wissenschaften rund um lebende Organismen wie Pflanzen, Tiere oder Menschen und umfasst die Schwerpunkte: diagnostische und regenerative Medizin, Medizin- und Gesundheitstechnologie, Biosystemanalyse, Bioverfahrenstechnik sowie Lebensmitteltechnologie. Das Projekt „Life Science OÖ“ bietet erstmals die Möglichkeit, diesen Sektor aktiv zu unterstützen, und ist thematisch sowie umsetzungstechnisch im Gesundheits-Cluster verankert.

## Innovation durch Kooperation

Die Akteure des heimischen Life Science-Sektors sind vorwiegend private Institute, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen oder Fachhochschulen. Besonders erfolgreich hat sich in den vergangenen Jahren auch das Institut der Biophysik der JKU Linz etabliert. Eine umfassende medizinische Universität besteht in Oberösterreich zurzeit aber leider noch nicht. Dabei wäre diese Einrichtung besonders wichtig, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und Forschungsaktivitäten in medizinischen Bereichen und den angrenzenden Themenfeldern – den Life Sciences – zu forcieren. Nur so kann das oberösterreichische Innovationspotenzial auch im Wirtschaftsraum gehalten werden. Die Herausforderung der Life Science-Maßnahme und somit des Gesundheits-Clusters ist nun, innovative Wirtschaftsunternehmen mit den Forschungsinstitutionen aus Oberösterreich zu vernetzen, um daraus nachhaltige Kooperationen zu generieren.

## Erfolgreiche Life Science-Kooperation

Im Rahmen von „Life Science OÖ“ wurde beispielsweise das erfolgreiche Cluster-Kooperationsprojekt „AFM-Pemo“ initiiert. Noch bis Jänner 2013 arbeitet das Projektkonsortium an der Optimierung der Atomkraftmikroskopie (AFM). Mit diesem modernen Verfahren können u.a. biomedizinische Gewebepreparate in submikroskopischer Auflösung charakterisiert werden. Für Mediziner ist diese Methode zur unterstützenden Diagnostik sowie zur Beobachtung von Therapieverläufen geeignet. Dabei optimieren die Unternehmen Griesmühle Kleinkraftwerke GmbH und ScienceFilm gemeinsam mit der FH Oberösterreich bestehende Bildgebungsverfahren. ::



Foto: pixelkinder.com

**Ihr Ansprechpartner für den Bereich Life Science im Gesundheits-Cluster**  
**DI (FH) Wolfgang Steiner**  
 Tel.: +43 (0) 732 / 79810-5154  
[wolfgang.steiner@clusterland.at](mailto:wolfgang.steiner@clusterland.at)

**DI (FH) Philipp Wittmann**  
**Clustermanagement Gesundheitstechnologie**  
**Clusterland Oberösterreich GmbH**  
 A-4020 Linz, Hafenstraße 47-51  
 Tel.: +43 (0)732 / 79810-5151  
[gesundheits-cluster@clusterland.at](mailto:gesundheits-cluster@clusterland.at)  
[www.gesundheits-cluster.at](http://www.gesundheits-cluster.at)



Foto: pixelkinder.com

### VERANSTALTUNGS-TIPP:

4. 12. 2012, Linz: **GC-FACHTAGUNG | LIFE SCIENCE**  
**Innovationen – Förderungen – Leistungen – Perspektiven**

*Nähere Infos zur Veranstaltung demnächst auf [www.gesundheits-cluster.at/veranstaltungen](http://www.gesundheits-cluster.at/veranstaltungen)*



Modulbauspezialist Cadolto realisiert das Laborgebäude MEET-Arkaden an der Universität Münster in Rekordzeit. Nach konventioneller Baumethode wäre das Gebäude erst etwa ein Jahr später in Betrieb genommen worden.

# Ein Jahr Bauzeit gespart



Laborgebäude MEET-Arkaden an der Universität Münster. Bergstermann + Dutczak Architekten.

Das Batterieforschungsprojekt MEET („Münster Electrochemical Energy Technology“) entwickelt an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster innovative elektrochemische Energiespeicher. In halb automatischer Produktion werden Prototypen von Batteriezellen hergestellt und auf ihre Praxiseignung getestet. Um Forschungsaufträge abarbeiten zu können und auf dem hart umkämpften Zukunftsfeld der Lithium-Ionen-Technologie konkurrenzfähig zu bleiben, wurden für das Wissenschaftlerteam dringend neue Flächen benötigt.

Deshalb beschloss die Universitätsleitung im Februar 2009 den Bau eines eigenen Forschungsgebäudes. Dank der Modulbau-Technologie des Unternehmens Cadolto konnten die etwa 100 Projektmitarbeiter ihre neuen Räume bereits ab Dezember 2010 nutzen.

## Durchdachtes Gebäudekonzept, attraktive Wissenschaftsarchitektur

Die MEET-Arkaden bieten dem Forschungsprojekt rund 4.340 m<sup>2</sup> Nutzfläche. Über drei

Stockwerke verteilt sind chemisch-analytische und chemisch-präparative Labore und die zugehörigen Büros für 70 Dauerarbeitsplätze sowie Seminar- und Verwaltungsräume untergebracht. Eine Klimazentrale auf dem Dach enthält die Lufttechnik und einen Großteil der Regelanlagen. ::

Cadolto Fertiggebäude GmbH & Co. KG  
D-90553 Cadolzburg bei Nbg., Tel.: +49 (0) 91 03 / 502-0  
www.cadolto.com, info@cadolto.com



## Neuer Anästhesie-Arbeitsplatz für individuelle Anforderungen

Flexibles Produktdesign, Anbindung an das Infinity Acute Care System Monitoring (IACS), Patientenversorgung auf Intensivniveau und Automatisierungen, die die Arbeitsabläufe im OP unterstützen: Der Anästhesie-Arbeitsplatz Perseus A500 ist eines der größten Entwicklungsprojekte von Dräger. Im Rahmen des AIC Austrian International Congress 2012 der Österreichischen Gesellschaft für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivmedizin (ÖGARI) in Klagenfurt stellte das Unternehmen diesen Meilenstein in der Anästhesiegeräteentwicklung erstmals in Österreich vor.



Bei der Entwicklung des Perseus A500 wurde darauf geachtet, dass der Kunde seinen Anästhesie-Arbeitsplatz für sich optimal und individuell gestalten kann. Im Rahmen des sogenannten Customer Process Monitoring (CPM) haben Spezialisten von Dräger weltweit Anästhesisten und Pflegekräfte in ihrem Arbeitsumfeld beobachtet und anschließend befragt.

Die Erkenntnisse sind in das Produktdesign des Perseus A500 eingeflossen. Allein aus verschiedenen Hardware-Optionen, Ablageflächen und Stauräumen lassen sich über hundert unterschiedliche Versionen des Anästhesie-Arbeitsplatzes nach den Bedürfnissen der Kliniken zusammenstellen. Hinzu kommen frei wählbare Software-Optionen, wie Beatmungs- oder Überwachungsmodi. ::

Mehr Infos unter  
www.draeger.com

cleanzone

Vision. Innovation. Expertise.

Fachmesse- und Kongress für Reinraumtechnologie

Jetzt anmelden! [www.cleanzone-frankfurt.de/clean](http://www.cleanzone-frankfurt.de/clean)

24. + 25. Oktober 2012

Frankfurt Messegelände/Halle 4.0

messe frankfurt

# Monitoring System im Operationssaal

Die Monitoring-Technologie bewährt sich seit Jahrzehnten in sterilen Reinräumen und wird jetzt in OP-Räumen vermehrt eingesetzt. In den Niederlanden wurde kontinuierliches Daten-Monitoring erfolgreich in 25 der 110 Krankenhäuser installiert.

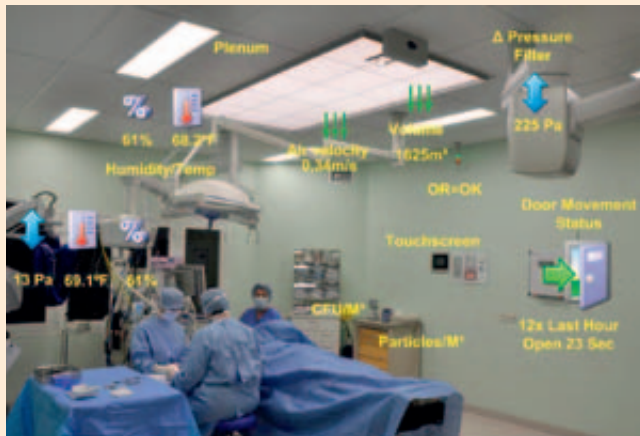
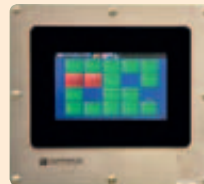


Foto: Lighthouse Benelux



Monitoring-Systeme haben die Aufgabe, kritische Parameter wie Temperatur, relative Feuchte, Differenzdruck, Türbewegungen, Luftgeschwindigkeit und Partikelkonzentration zu messen. Die Anzeige kann örtlich erfolgen und dient vor allem zur Warnung der Nutzer. Es ist ein Hilfsmittel, um mit einfachen Maßnahmen die Qualität zu verbessern, die Prozesse zu stabilisieren und auf Abweichungen so rasch wie möglich zu reagieren.

Erfahrungen während des OP-Betriebes ergaben interessante Ergebnisse. Als einflussreicher Parameter wurde erkannt, dass die Türfunktion während des Eingriffes Einfluss auf die Raumqualität hatte. Bei Feldversuchen mit Partikelmessungen konnten Abweichungen zu Standardbedingungen er-

kannt werden. Für das OP-Personal waren die örtlichen Anzeigen mit der prompten Rückmeldung sehr hilfreich. Die kürzlich veröffentlichten Analysen sprechen von einer erfolgreichen Reduktion postoperativer Infektionen.

CCSTEC GesmbH ist Distributor von Lighthouse Worldwide Solutions, die dieses System erfolgreich entwickelt und umfangreiche Erfahrungen mit Monitoring-Systemen haben.

Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen und stehen für Fragen jederzeit unter [monitoring@ccstec.at](mailto:monitoring@ccstec.at) zur Verfügung. ::



ccstec Cleanroom Control and Sterilization Technology GesmbH,  
A-2512 Deynhausen, T: +43 (2252) 252759-0



CLS – Ihre GMP Experten!

PHARMA  
LABOR  
REINRAUM  
APOTHEKE  
KRANKENHAUS

- Planung und Fachberatung
- Hygiene und Reinraum
- Validierung | Qualifizierung
- Transport- und Lagerqualifizierung
- Thermo- und Kühlprozesse
- Reinraumesstechnik
- Cold Chain Management
- Qualitätsmanagement

Aktuelles Know-how und langjährige Erfahrung garantieren den Erfolg.

[www.cleanroom.at](http://www.cleanroom.at)  
[www.cls.co.at](http://www.cls.co.at)  
CLS Ingenieur GmbH  
Triester Str. 10/3/4/4  
A-2351 Wiener Neudorf  
T: +43 (2236) 320218  
E: [office@cls.co.at](mailto:office@cls.co.at)



**FACHKURZINFORMATION:** Ropinaest 2 (7,5; 10) mg/ml – Injektionslösung, Ropinaest 2 mg/ml – Infusionslösung, Ropinaest 5 mg/ml – Injektionslösung. **Zusammensetzung:** Ropinaest 2 (7,5; 10) mg/ml - Injektionslösung: 1 ml Injektionslösung enthält Ropivacainhydrochlorid-Monohydrat entsprechend 2 (7,5; 10) mg Ropivacainhydrochlorid. Ropinaest 2 mg/ml – Infusionslösung, 1 ml Infusionslösung enthält Ropivacainhydrochlorid-Monohydrat entsprechend 2 mg Ropivacainhydrochlorid. Ropinaest 5 mg/ml – Injektionslösung, 1 ml Injektionslösung enthält Ropivacainhydrochlorid-Monohydrat entsprechend 5 mg Ropivacainhydrochlorid. **Hilfsstoffe:** geringe Mengen Natriumchlorid; Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure bzw. Natriumhydroxid zur pH-Einstellung. **Anwendungsgebiete:** Ropinaest 2 (7,5; 10) mg/ml – Injektionslösung, Ropinaest 2 mg/ml – Infusionslösung. 1. Anästhesie in der Chirurgie: Epiduralblockade für chirurgische Eingriffe, einschließlich Sectio caesarea; Große Leitungsblockaden; Feldblockaden. 2. Behandlung akuter Schmerzzustände: Kontinuierliche Epiduralinfusion oder intermittierende Bolusverabreichung während postoperativer Schmerzen oder Wehenschmerzen; Feldblockaden; Kontinuierliche Infusion oder intermittierende Bolusverabreichung für die periphere Nervenblockade, z.B. zur Behandlung postoperativer Schmerzen. 3. Behandlung akuter Schmerzzustände bei Kindern (peri- und postoperativ): Caudalepiduralblockade bei Neugeborenen, Säuglingen und Kindern bis inklusive 12 Jahren; Kontinuierliche Epiduralinfusion bei Neugeborenen, Säuglingen und Kindern bis inklusive 12 Jahren. Ropinaest 5 mg/ml ist indiziert zur intrathekalen Anwendung zur Anästhesie in der Chirurgie. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Ropivacain oder andere Lokalanästhetika vom Amidtyp. Allgemeine Gegenanzeigen in Verbindung mit einer Epidural- bzw. Regionalanästhesie sollten unabhängig vom verwendeten Lokalanästhetikum berücksichtigt werden. Intravenöse Regionalanästhesie. Paracervikal-anästhesie in der Geburtshilfe. Hypovolämie. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Lokalanästhetika, Amide, Ropivacain ATC Code: N01B B09. **Packungsgrößen:** Ropinaest 2 (7,5) mg/ml Injektionslösung: 10 ml und 20 ml Polypropylen Ampullen in sterilen Blistern zu 5 Stück. Ropinaest 10 mg/ml Injektionslösung: 10 ml Polypropylen Ampullen in sterilen Blistern zu 5 Stück. Ropinaest 2 mg/ml - Infusionslösung: 100 ml und 200 ml Polypropylen Beutel in sterilen Blisterpackungen zu 5 Stück. Ropinaest 5 mg/ml – Injektionslösung: 10 ml Polypropylen Ampullen in sterilen Blistern zu 5 Stück. Die Polypropylen Ampullen sind für den Gebrauch mit Luer Lock bzw. Luer Fit Spritzen geeignet. **Abgabe:** Rp, apothekenpflichtig. **Kassenstatus:** No-Box. **Zulassungsinhaber:** Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn. **Stand der Fachkurzinformation:** 22.05.2012. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.